

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N 341.

Freitag, den 7. December.

1838.

### Alte Klage und alte Vorschläge.

Wenn wir die öffentlichen Blätter unserer Tage lesen, so finden wir eine Menge Klagen über die Verhältnisse, in denen sich das Publicum zu der Betriebsamkeit der sogenannten Commissionaire, Mäkler, Agenten u. s. w. befindet. Oft arten diese Klagen in recht ärgerliche Streitigkeiten aus. Ist es erlaubt, so wollen wir an einige Worte erinnern, welche schon vor mehr als dreißig Jahren der geheime Oberrevisionsrath Götter über diesen Gegenstand niederschrieb. Er sagte: „Die Classe der Commissionaire oder Mäkler ist in neueren Zeiten immer zahlreicher geworden, die öffentlichen Blätter sind mit pomphaften Ankündigungen ihrer Geschäfte angefüllt, die Gerichtshöfe aber mit den unnützen Händen überladen, welche ihre Unwissenheit und Geldgier veranlaßt. Unstreitig hat der Schwindel mit Grundstücken und mit Capitalien den ersten Grund zu ihrem schädlichen Gewerbe gelegt. In der Folge haben sie aus Wettetifer und rastloser Habsucht auch andere wichtige Geschäfte des Lebens, sogar Heirathen an sich gezogen, und so sind sie nach und nach die Schule der Ränkemacher geworden. Immer dringender wird es, diesem Unwesen zu steuern, welches jedoch in der That Schwierigkeiten hat. Es ist Sache der freien Willkür, einem Andern seine Geschäfte zu übertragen, und eben so die Geschäfte eines Andern vermöge dessen Auftrags zu betreiben. Der Verkehr unter den Menschen macht die Bevollmächtigten unentbehrlich, weil aus vielen Gründen nicht Jeder alles selbst thun kann, und dem persönlichen Vertrauen, wovon hier so vieles abhängt, lassen keine Gesetze sich vorschreiben. Auch muß man sich hüten, mit dem Unkraute gute Pflanzen auszureißen, und den nützlichen Verkehr unter den Menschen zu lähmen oder gar zu hemmen. Directe Mittel scheinen daher nicht rathsam; allein indirect möchte dem Uebel beizukommen sein.

„Ein Mittel dürfte die Beaufsichtigung des Mäklerlohnes sein. Nach diesem Lohne jagen alle Menschen, welche ohne Beruf und Fähigkeit — oft sogar ohne die notwendige Rechtlichkeit — sich so viel mit Commissiongeschäften abgeben. Wenn der Grundsatz aufgestellt würde, daß nur die, welche von der Behörde förmlich angestellt sind (wie es hin und wieder bei den kaufmännischen Mäklern vorkommt), dergleichen Geschäfte zu treiben, eine Belohnung dafür fordern können; alle Uebrige aber nie, auch nicht alsdann, wenn sie ein schriftliches Versprechen für sich haben, so sinkt von selbst der Hebel, welcher bisher die schädliche Maschine so lebhaft in Bewegung setzte. — Doch das Publicum ist einmal an Commissionaire und Mäkler gewöhnt; auch sind sie an sich für die Gewerbe nützlich, wenn nur gesorgt wird, daß verständige und rechtliche Männer nach vorhergegangener Prüfung dazu bestellt werden. Deshalb könnte

man vorschlagen: alle die, welche sich als Mäkler mit Verkaufen und Verpachten der Grundstücke, Vermietungen, mit Unterbringung von Capitalien oder sonst mit dergleichen Geschäften abgeben wollen, sich bei der Behörde melden, Zeugnisse über ihren bisherigen Lebenswandel beibringen und einer Prüfung ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse sich unterwerfen, alsdann nur diejenigen, welche für rechtliche Leute geachtet werden können, und die nöthigen Kenntnisse darzuthun haben, zu dem Amte der Agenten zu lassen, und zugleich von ihnen zur Sicherung des Publicums eine Caution zu erfordern. Dadurch würde das Publicum vielleicht bald aus den Händen unwissender Mäkler befreit werden, während eine bloße Concessionsmittheilung nicht ausreicht.“

### Ein Wort Ancillons!

Die Gegenstände der Thätigkeit und der Anstrengungen des menschlichen Geistes sind entweder materielle oder geistiger Art, und in Hinsicht beider giebt es ein Wissen und ein Produciren. Eine jede Production nach feststehenden Normen und Charakteren nennt man eine Kunst. Einer solchen geht immer ein bestimmtes Wissen voraus, oder begleitet dieselbe. Allein es giebt auch ein von aller Production und Kunst verschiedenes und unabhängiges Wissen.

Alle materiellen Gegenstände, so wie alle materiellen Zwecke und Interessen vereinigen sich in den Begriff der Natur. Die Beobachtung und die Erfahrung führen zur Kenntniß derselben, und vermöge dieser Erkenntnisse kann der Mensch die Erzeugnisse der Natur genießen, sie sich aneignen, seinen Bedürfnissen anpassen; sich die Natur dienstbar machen, durch die Anwendung und die Beherrschung ihrer Kräfte dieselben steigern und erhöhen, so wie die feinsten vermehren; die Producte der Natur vervielfältigen, veredeln, verbessern, oder neue Gegenstände, die ihr fremd waren, nach Verfahrenarten, die er ihr abgelernt hat, hervorbringen; mit einem Worte, mit und durch die Natur dieselbe beherrschen, indem er sie als Zweck oder als Mittel, als Werk oder als Werkzeug betrachtet und benützt.

In dieser sich früh ihm öffnenden und von ihm betretenen Bahn, die eben so unendlich wie die Natur selbst ist, geht der Mensch immer vorwärts. In dem letzten Jahrhunderte hat er in der That riesenhafte Fortschritte in derselben gemacht; doch werden sie einst noch übertroffen werden, denn hier läßt sich der menschlichen Thätigkeit kein Ziel, kein Ende und keine Gränze setzen. Die Gegenstände der Natur und ihr Verhältniß zu den innern Trieben des Menschen haben die ersten Bedürfnisse erzeugt und die erste Arbeit veranlaßt. Eine jede Arbeit ist immer eine Anwendung der Kräfte des Menschen auf die Kräfte der Natur; es sei nun, um sie zu erkennen, zu besitzen



oder zu benutzen. Eine solche, und zwar die einfachste, verrichtet schon der Mensch, der eine von der Natur erzeugte Frucht von einer andern unterscheidet, sie vom Baume pflückt und sich damit nährt. Die Arbeit, in ihren mannigfaltigen Versuchen und unter allen möglichen Formen, vermehrte die Bedürfnisse, indem sie dem Begehrungsvermögen neue Gegenstände darbot und die immer steigenden und sich aussprechenden Bedürfnisse spornten hinwieder die Thätigkeit an und vermehrte die Arbeit. Man ward gezwungen, immer mehr hervorzubringen, weil man immer mehr genießen wollte. Die Arbeit wurde, und wird noch und wird immer mehr in das Unendliche getheilt, und die Natur wird immer mehr vermöge dieser Theilung als Werkzeug gebraucht, um der Natur mehr und bessere Producte abzugewinnen. Im Beginnen des Menschengeschlechts thut der Einzelne alles, was nöthig ist, um sein Leben zu fristen; er bauet seine Hütte, verfertigt seine Kleidung, bringt alle Gegenstände seiner Bedürfnisse selbst hervor; er verwendet viel Zeit und Kräfte, um eine kärgliche, elende Existenz zu führen. Welcher Abstand zwischen diesem Zustande der Gesellschaft und dem heutigen, wo auch für den Bettler und den Tagelöhner tausend Hände arbeiten und, vermöge der Theilung der Arbeit, schon eine Nadel so viel verschiedene Gewerbetreibende zu ihrer Vollendung erfordert. Ein eben so unermesslicher Abstand findet statt zwischen dem Zeitpunkt, wo der Wilde kaum das Feuer kannte, es zu unterhalten wußte, als Werkzeug gebrauchte, und den jetzigen, wo es durch die Dampfmaschinen dem Menschen eine Alles überwältigende Kraft zu Gebote stellt.

Auf diese Weise haben die Verhältnisse des Menschen zur Natur sich über alle Erwartung in einer schnellen, stets zunehmenden Progression vervielfältigt; ihre Wechselwirkung auf einander hat alle möglichen Formen angenommen. Mit der Natur selbst bewaffnet und gerüstet, hat der Mensch die Natur beherrscht, und zu allen möglichen Zwecken hat er in ihr immer neue Mittel gefunden oder erfunden. In allen Fächern hat die Production einen nicht zu berechnenden Schwung genommen, die Producte in ihrer unabschließbaren Mannigfaltigkeit sind immer leichter, wohlfeiler, in einer größern Vollkommenheit geschaffen worden, und ein Wett-eifer ohne Gleichen hat sich, zwischen der Arbeit und der Nachfrage, dem Hervorbringen und dem Genießen, in allen europäischen Staaten mehr oder minder gezeigt. Mit dem Wachsthum und der täglichen Vermehrung der materiellen Zwecke, Mittel, Absichten, haben die materiellen Interessen um sich gegriffen, an Höhe und Umfang Alles überflügelt und mit ihnen sind eine Menge Kenntnisse Ideen, Fertigkeiten in Umlauf gesetzt worden, welche zugleich die Fortschritte der materiellen Cultur beweisen und befördern. In dieser Hinsicht kann sich kein Zeitalter mit dem unsrigen auch nur von Ferne messen. Aber die Sache hat auch ihre Rehrseite. Durch die Erfindung und Anwendung wundervoller Maschinen sind diese letztern beinahe zu Intelligenzen, die eigentlichen Intelligenzen aber, die Menschen, zu Maschinen herabgewürdigt worden. Die Production, die sich der Unermesslichkeit nähert, mußte nothwendig bei so bewandten Umständen öfters die Consumtion überschreiten. Die Concurrnz der Arbeiter nahm zu, die Arbeit selbst nahm ab, und so entstand ein auffallendes Mißverhältniß zwischen der Masse der Waaren und den Geldmitteln derjenigen, die sie kaufen, gebrauchen und verzehren sollten. Es bildeten sich überschwengliche Reichthümer in den Händen einiger Wenigen, es gab aber im Allgemeinen mehr Armut als Wohlstand. Schwelgerischer Genuß auf der einen Seite, drückende Entbehrung auf der andern, traten als schwer zu übersteigende Hindernisse der höhern Cultur in den Weg.

Dadurch wurde ein sinnlicher Materialismus die Haupttendenz des Zeitalters. Alles was auf den Körper und die Organe desselben sich bezieht, gewann ein entschiedenes Uebergewicht über das Geistige, Moralische, Uebersinnliche. Das Höhere wurde dem Niedrigen, das Ewige dem Zeitlichen als Mittel zum Zweck untergeordnet. Die Regierungen selbst wurden vom Strom der Meinung mit fortgerissen. Der Nationalreichtum beschäftigte sie ausschließlich; ihn zu schützen, zu leiten, zu beleben, hielten sie für ihre erste Pflicht und für ihre eigentliche Bestimmung. Die Sitten des Volks zu läutern und rein zu erhalten, die Grundsätze zu befestigen, die Gesinnungen zu veredeln, glaubten sie sich nicht berufen. Alles schien gewonnen, wenn nur der gute Geschmack in den Fächern der verschiedenen Arbeit immer allgemeiner würde, die Regeln der Klugheit Wurzel faßten, die Selbstsucht sich aller Rohheit und Gewaltthätigkeit enthielt und ihre Rechnungen so anlegte, daß sie die Andern in den ihrigen nicht störte. Da Vermehrung, Verbreitung und schneller Umlauf des Geldes für das Höchste galt, so hätte man glauben sollen, daß die Staaten das Geheimniß gefunden hätten, mit Geld alles, was was der Natur des Menschen angemessen ist, zu erzwingen oder zu ersetzen, und folglich die Tugend und die Religion entbehren zu können.

#### Die Könige von Frankreich bei ihrer Ausgrabung.

Wer erinnert sich nicht jenes bekannten Actes der französischen Revolution, der die Gräber von St. Denis öffnete? Beurm an n (in seinem Werke Brüssel und Paris) läßt von einem Augenzeugen folgende Beschreibung entwerfen, wie die königlichen Leichen sich dem Blicke darstellten. Ludwig XIV. sah schwarz und wie mit Asche überzogen aus; Ludwig XV. war wohl erhalten; allein bei der Berührung verbreitete er einen solchen Geruch, daß man sich genöthigt sah, die Luft durch Pulver zu reinigen. Ludwig XIII. wurde an seinem gewaltigen Schnurrbart erkannt. Karl VII. (der Zeitgenosse der Jungfrau von Orleans und der Geliebte der schönen Sorel) war mit Quecksilber ausgefüllt, das seine ganze Flüssigkeit behalten hatte. Hingegen Ludwig VIII., der Vater des heiligen Ludwig, war beinahe gänzlich der Verwesung verfallen. Die Gebeine des heiligen Ludwig hatte man wohlweislich bei der Kanonisation weggenommen, so daß die Republicaner nur den leeren Sarg vorfanden. Philipp der Schöne hatte nur das Skelett dieser Schönheit aufzuweisen, während König Dagobert und seine Gemahlin Nantildis noch die alten königlichen Formen ahnen ließen, obwohl der erstere 1055, die zweite 1051 im Grabe ruhten. Die Persönlichkeit des guten Heinrich IV. zeichnete man dadurch aus, daß man seinen Leichnam wie man ihn gefunden hatte und indem man den Sarg aufrichtete, so daß die Figur stehend erschien, drei Tage lang hindurch öffentlich in der Kirche dem Neugierigen zur Schau ausstellte. Die Züge des Königs sollen noch sehr erkennbar gewesen sein; der berühmte Bart aber kräftig und gut geordnet, wie bei Lebzeiten.

#### Familien-Erinnerungen als Verzierung der Zimmer. (Eingeseudet.)

Zu Erreichung dieses Zweckes würde ein Schränkchen dienen, in entsprechendes Form gearbeitet und mit einer Glaschürze versehen; dasselbe wäre durch eine Scheidewand in zwei übereinander befindliche Abtheilungen getheilt und stände auf einer an der Wand befestigten Console.



Jede Abtheilung enthielt ungefähr drei regelmäßig und nett gearbeitete Bogen-Portale, in deren jedes eine gläserne Vase nebst Deckel gestellt würde.

In der Vase läge eine Kugel von passender Farbe, so gearbeitet, daß man auf der einen Seite etwas einklammern könnte. Vermöge dieser Klammer würden um diese Kugel die zur Erinnerung an unsere geliebten Hingeschiedenen aufgehobenen Haare derselben gewunden. Würden viel Haare aufbewahrt, so bedürfte es keiner Kugel.

Oben in der Rundung des Bogens könnte ein Schild befestigt sein, in welchem der Name, auch Geburts- und Sterbetag des Verbliebenen eingegraben wäre. Auch an der Vase könnte der Name angegeben sein, wodurch zugleich einer irrigen Verlesung der einzelnen Vasen

vorgebeugt wird, jedoch müßten die Haare ungehindert durch das Glas zu sehen sein.

Da die Vasen nicht groß zu sein brauchen, so würde das Ganze wenig Platz wegnehmen und der früher Hinscheidende würde eine Beruhigung darin finden, daß außer der bloßen Erinnerung noch Etwas in dem Kreise seiner Familie von ihm zurückbliebe.

Auf ähnliche Weise könnte man auch für lebende Freunde, wenn durch die Entlegenheit ihres Aufenthaltsortes die Hoffnung des Wiedersehens verloren wäre, eine bleibende Erinnerung begründen. F.

### G o t t e s d i e n s t.

Morgen, als am Feste Mariä Empfängniß, predigt in der katholischen Kirche Herr P. Bert ram.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gretschel.

**Bekanntmachung.** Die öffentliche Mischung der Nummern 15r K. S. Landes-Lotterie, so wie deren Gewinne 1r Classe findet nächsten Sonnabend, den 8. Decbr. a. e., Nachmittags 2 Uhr, auf dem ZiehungsSaale statt. Jedem Anwesenden steht es vor der Mischung frei, nach irgend einer der 34,000 Nummern zu fragen und sich solche vorzeigen zu lassen. Die Ziehung der ersten Classe beginnt Montags, den 10. Decbr., früh 7 Uhr.

Leipzig, den 6. Decbr. 1838.

Die Direction der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.  
v. Löben.

### Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 7. December, zum zweiten Male: Der Gemahl an der Wand, Posse von Cosmar. Hierauf: Der Vater der Debutantin, oder: Doch durchgesetzt! Posse nach dem Franz. von L. W. Both.

### Concert-Anzeige.

Unterzeichneter wird Sonnabend, den 8. December 1838, im Saale der Buchhändlerbörse eine musikalische Abendunterhaltung zu geben die Ehre haben und sich darin mit seinem Sohne Moritz auf der Flöte hören lassen. Mad. Schmidt, Fräul. Schlegel und die Herren Dr. Wiest, Schmidt und Decker werden diesen Abend durch ihre anerkannten Talente verschönern. Das Nähere soll durch dieses Blatt und den Concertzettel bekannt gemacht werden. Einlasskarten zu 12 Gr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister und Fr. Kistner zu haben. An der Casse ist der Preis 16 Gr.

A. B. Fürstenau, königl. sächs. Kammermusikus.

### Verpachtung.



Sechs Ablagerungsplätze am Bahnhofe Leipzig für Holz, Steine, Kohlen etc. sollen am 8. December d. J. Vormittags um 10 Uhr im Bahnhofe Leipzig an die Meistbietenden auf 2 Jahre verpachtet werden. Dieselben sind von heute an in Augenschein zu nehmen und die Bedingungen auf unserem Bureau einzusehen.

Leipzig, den 29. Novbr. 1838.

Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Comp.

### H o l z a u c t i o n.

Den 10. December a. e. und an den folgenden Tagen sollen 600 Bäume, meistens Eichen, in dem zum Rittergute Köschwitz gehörigen Theile des sogenannten Oberholzes, an der Straße von Störmtal nach Delzschau, bei der Ziegelschurne des erstgenannten Ortes, verauctioniert werden. Die Auction beginnt früh um 9 Uhr. Die Abfuhr der Bäume muß bis zum 1. Mai 1839 bewirkt sein.

Rittergut Köschwitz bei Leipzig, am 20. Novbr. 1838.

### A u c t i o n.

In der am 11. Decbr. a. e. in der 1. Etage des Hauses Nr. 430 beginnenden Versteigerung kommen außer diversen Sorten Cigarren, als: feine Perroster, Cuba und Havanna, alte abgelagerte Waare, Puppentöpfe in allen Größen, diversen Figuren von Papiermaché, noch kurze Waaren, Porzellan- und Glaswaaren etc. vor, als: plattirte Tafelleuchter in allen Größen, plattirte Girandolen mit 2 und 3 Armen, bemalte und reichvergoldete Blumenvasen mit Gläsern und Bouquets, Marmoruhren in verschiedenen Größen, plattirte Flaschenunterseher etc., silberne Messer und Sabeln, Bronze-Kronleuchter in verschiedenen Größen, engl. Fischbein-Messer und Sabeln, eine Partie couleuter Glaswaaren, bestehend in Vocalen, Biergläsern, Zuckerdosen, Tellern, Desserttellern, Vasen etc., feine lackirte Theebretter mit Malerei in verschiedenen Größen, chines. Piano-Püsters mit Malerei, Damen-Necessaires mit silberner Einrichtung, plattirte Schreibzeuge, Essig- und Delgestelle mit Flaschen, Bronze-Tischlampen mit Verzierungen in diversen Größen etc., welche sich vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken eignen, daher hierauf von Unterzeichnetem ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Adv. Robert Braune.

### Zur Nachricht.

Die Versteigerung der 2. Abtheilung der M. Mehnert'schen Bibliothek beginnt

Montag, den 10. December d. J.,

Vormittag um 9 Uhr.

Leipzig, den 6. Decbr. 1838.

Adv. Uhlemann.

Bei F. E. C. Leuckart in Breslau ist erschienen und in Leipzig bei F. Whistling zu haben:

2 Walzer, 2 Galoppe und 2 Schottische aus der Oper: **Zum treuen Schäfer**, von A. Adam. Preis 4 Gr.

In Hamburg, Berlin und Breslau haben diese nach den schönsten Melodien dieser herrlichen Oper arrangirten Tänze ausserordentlichen Beifall gefunden.

Die an heiliger Stätte gesprochenen, und vielfach im Druck verlangten gewichtigen Worte:

**Zeiten der Anfechtung,  
Zeiten des Segens für die Kirche,**  
Predigt am Reformationsteste 1838,

gehalten von

**Dr. G. L. Großmann,**

sind nun erschienen.

Leipzig, bei Friedrich Fleischer. 3 Gr.



### Neue schöngestigte Schriften.

**Originalbeiträge zur deutschen Schaubühne**  
(von J. K. H. der Prinzessin Amalie von Sachsen).  
Dritter Band, enth. 1) der Jüdling, Lustspiel;  
2) Wetter Heinrich, Schauspiel, und 3) der Unentschlossene, Lustspiel. Velinp. 8. eingeb. 2 Thlr. 8 Gr.  
(Die beiden ersten Bände kosten 4 Thlr. 16 Gr., mithin alle 3 Bände 7 Thlr.)

**G. Schilling**, sämtliche Schriften, Ausgabe letzter Hand, in Taschenformat. 71.—80. Band im Prän.-Pr. 3 Thlr. 12 Gr. bis Ende d. J., Ladenpreis 5 Thlr.

**A. v. Tromitz**, sämtliche Schriften. Dritte Sammlung. 10.—18. Band in Taschenbuchformat. Prän.-Pr. bis Ende d. J. 3 Thlr. 12 Gr., Ladenpreis 5 Thlr.

**M. Heller**, Novellen, zweiter Band: der Treulose, der Bettler und der Finkensteller. 1 Thlr. 6 Gr.  
Der erste Band erschien im Jahre 1837, enthielt die Eroberung von Jerusalem und kostet 2 Thlr.

**H. F. Mannstein**, der Aufstand in Stralsund, historische Novelle, und Mirabeau's Tod, Novelle. 1 Thlr.

Erschienen in der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden und Leipzig und sind durch alle Buchhandlungen zu bekommen.

**Dr. J. G. L. Gräffe**, Lehrbuch einer allgemeinen Literaturgeschichte aller bekannten Völker der Welt etc. Erster Band. Zweite Abtheilung. gr. 8. 4 Thlr. 8 Gr.

Mit dieser Abtheilung ist die Literaturgeschichte der alten Welt geschlossen. Sie ist das vollständigste und genaueste Werk, welches bis jetzt darüber erschienen und vorzüglich auch für Theologen unentbehrlich, als sie zugleich die erste vollständige Literaturgeschichte der Kirchenväter nach den theologischen Wissenschaften umfaßt. Ein vollständiges Register begleitet das Ganze.

Die 1ste Abtheilung erschien 1837 und kostet 2 Thlr. 16 Gr. Mithin beide Abtheilungen 7 Thlr. in allen namhaften Buchhandlungen.

Arnold'sche Buchhandlung in Dresden und Leipzig.

Die Pränumerations-Scheine  
auf das Gesetz- und Verordnungsblatt 1839  
werden von heute an gegen 1 Thaler bei mir ausgegeben.  
Leipzig, den 6. December 1838. Friedrich Fleischer.

### Weihnachtsgeschenk für Handlungslehrlinge.

Von der im vorigen Jahre erschienenen Schrift:  
**Auswahl deutscher Handelsbriefe für Handlungslehrlinge**, mit einer französischen Uebersetzung der meisten darin vorkommenden Wörter und Wendungen. Von **A. Schiebe**, Director der öffentlichen Handelslehreanstalt in Leipzig (Preis 9 Gr.), sind noch Exemplare, deren Ertrag ein hochachtbarer Gönner für die armen Kinder des hiesigen Taubstummen-Instituts bestimmt hat, zu haben in der Buchhandlung des Herrn L. Wolf.

### Leipziger Gesangbücher

in eleganten Einbänden, so wie auch geringere Sorten empfiehlt in schöner Auswahl

E. F. Reichert in Kochs Hofe.

### Ganze

und Antheil-Loose zur 1. Classe 15r R. S. Landes-Lotterie empfiehlt

die Haupt-Collection von Guido Vogel,  
Kurbachs Hof.

Empfehlung. Mit Loosen zur 1 Cl. 15. königl. Lotterie, Ziehung: Montag, den 10. Dec., empfiehlt sich bestens  
M. M. per jun., Comptoir: Brühl Nr. 518 im Gewölbe.

### Empfehlung.

Eine sehr schöne Auswahl in seidnen Taschentüchern, Westenzeugen aller Art, Umschlagertüchern, billigen Cassico's, Thibets und Mäntelzeugen empfiehlt  
Robert Schulz, Markt Nr. 337.

### Empfehlung.

$\frac{3}{4}$  br. faconirte Thibets zu Kleidern und Mänteln,  $\frac{1}{2}$  br. sächs. Thibets und sächs. Merinos in allen Farben,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  br. carrirte Merinos, weiße Futterflanelle, Molton-, Hemden- und Körperflanelle, abgepaßte Piqueunterröcke, so wie  $\frac{3}{4}$  bis  $\frac{1}{2}$  große Plaidstücher empfiehlt sehr billig

J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 110.

Empfehlung. Mit feinen französischen Whist- und L'Hombrekarten, so wie mit seltenen deutschen Schwerter- und Solokarten in verschiedenen Nummern zu billigsten Preisen empfiehlt sich die Spielkarten-Fabrik von M. Henze, sonst Industrie-Comptoir.

Mein Verkauflocal, Ritterstraße Nr. 684, von der Grimm-Gasse herein rechts das erste Gewölbe, ist von früh acht bis Abends halb 7 Uhr offen.

Empfehlung. Für diese Weihnachten empfehle ich meinen hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden mein Nürnberger Citronat-Lebkuchenlager in ganz vorzüglicher Güte, verbunden mit Honigluchen, Marzipan-, Maccaroni-, Zuckerluchen, Leckerelein, Pfefferküchen, feinem Confect an Christbäume, Chocolate mit Gewürz und Vanille, dergleichen Figuren und Bonbons, Attrappen, extrafeine Räucher-Essenz, Böckauer Wachstod, und viele Gegenstände als Weihnachtsgeschenke. Sie sind zu billigsten Preisen zu haben in meiner Wohnung in der Petersstraße Nr. 38, 1 Treppe hoch, nicht mehr in einer Bude.

Johann August Reifner.

### Empfehlung.

Die beliebten gestreiften Thibets zu Mänteln sind wieder in großer Auswahl eingetroffen bei  
Theodor Kahle, Grimm-Gasse, Ecke des alten Neumarkts.

Empfehlung. Federn, Bleistifte, Siegellack, extralange Schies- welche vorzüglich bei den Schulkindern beliebt sind, Schiefertafeln ferstifte, empfing  
F. A. Poyda am Markte,  
vormals in der Handlung des Herrn E. A. Sonnenkalb.

Empfehlung. Zum Weihnachtsgeschenke empfehle ich die concessionirten Angermann'schen Zahnmedicamente ergebenst.  
Bew. D. Angermann, Markt Nr. 175.

Empfehlung. Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle ich diese Weihnachtsgeschenke mein reich assortirtes Uhrenlager zu den billigsten Preisen.  
S. Portius,  
Ecke der Reichsstraße und Grimm-Gasse.

Empfehlungswürthe Schaukelperde sind täglich in Auerbachs Hofe zu bekommen.

Perlmutterknöpfe mit Löchern, schwarz und weiß, empfiehlt in reicher Auswahl

F. A. Poyda am Markte,  
vormals in der Handlung des Herrn E. A. Sonnenkalb.



**Schadhaft** gewordene **Gummischuhe** und **Kustfassen** werden wieder in brauchbaren Stand gesetzt bei **August Wolf**, Gerbergasse Nr. 1167, neben dem schwarzen Kreuze.

**Anzeige.** Das **Strümpfe-** und **Sockenlager** ist angekommen bei **Ferd. Hävecker**, Reichsstraße.

**Anzeige.** **Halskrausen** von **Schwampeg**, so wie auch **Schwambefäße** von **Cravaten**, **Polymügen** u. werden schon gewaschen und wieder wie neu vorgerichtet bei

**Julie verw. Ehler**, Federschmückerin,  
Fleischergasse Nr. 290, 2 Tr.

**Commissionär** von **Hamburger Federspulen** in verschiedenen Sorten zu billigsten Preisen bei

**J. G. Wolffs sel. Witwe** im **Barfußgäßchen** Nr. 234.

**Anzeige.** Mein **Geschäft** als **Uhrmacher**, womit ich den Verkauf aller Arten von **Uhren** verbinde, habe ich in die **Simm. Gasse** Nr. 6, dem **Raschmarkt** gegenüber, verlegt.

**Friedr. Barth.**

### Wohnungsanzeige.

Meinen geehrten Kunden, so wie denen, die gegen die **Zusicherung** der reellsten **Bedienung** mich **künftig** mit ihren **Aufträgen** beehren wollen, hierdurch die **ergebenste** Anzeige, daß ich nicht mehr in **Nr. 21** des neuen **Neumarktes**, sondern in der **4. Etage** der **kleinen Feuerkugel**, neuer **Neumarkt** Nr. 625 wohne. Der **Schneidermeister** **J. G. Munkwitz**.

### Local-Veränderung.

Meine **Handlung** fertiger **Herrenwäsche** und **Cravaten** befindet sich im **Barfußgäßchen** Nr. 180, dem **Herin Kreller** gegenüber.  
**J. J. Wucherer.**

**Rieler Sprossen**, **Speckpöflinge**, **ital. Maronen**, **Frankf. Würstchen**, unq. ger. **Rindszungen** bei **J. Schwennicke**.

### Grosse ital. Maronen,

**Frankfurter Bratwürste**, **Speckpöflinge** sind **billiger** und **neu** angekommen.

**Gotthelf Kühne**, **Petersstraße** Nr. 34.

## Champagner

von **Heidrich, Perrier & Jacquesson**, so wie **Esslinger** und **Rheinwein mousseux** empfiehlt

**J. A. Nürnberg**,  
Keller unter **Kochs Hof** Nr. 387.

### R u m .

Ich empfehle mein **Lager** von **alten echten Jamaica-** und **westindischen Rum**, trotz der **bedeutenden Steigerung**, in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  **Eimern** noch zu den **alten billigen Preisen**.

**F. W. Schulze**, 3 **Rosen**.

**Verkauf.** Feinen **Jamaica-Rum** 12 Gr., feinen **westind.** dergl. 10 und 8 Gr. pr. **Flasche**, **Nordhäuser Brantwein** von vorzüglicher **Güte**, à 4 Gr. pr. **Kanne**.

**E. F. Schade**, **Ransstädter Steinweg** Nr. 1001.

**Verkauf.** **Rothem** und **weißen Landwein**, à **Bout.** 4 Gr., in **ganzen** und **halben Eimern** **billiger**, empfiehlt

**F. W. Schulze**, 3 **Rosen**.

**Verkauf.** Die **Niederlage** ausländischer **Fleischwaren** von **Dorothea Weise** aus **Gotha**, hier **Simm. Gasse** Nr. 592, erhielt heute einen **bedeutenden Transport** **Gothaer**, **Braunschweiger** und **Jenaer Cervelat**, desgleichen die **erwartete Trüffel**, **Zungen**, **Blut-** und **Sülzwurst**, **Hamburger Pöckelfleisch** und **feinsten Speck**.

**Neue homöopathische Cervelatwürste** sind heute **angekommen** bei

**E. F. Kunde**, **Fleischergasse**.

**Verkauf.** Ich empfang eine **Sendung** neuer **Cervelatwurst** und **Schinken**, welche ich **sehr billig** verkaufe.

**F. W. Schulze**, 3 **Rosen**.

**Verkauf.** **Rindsmaulsalat** mit **Remouladensauce**, **feinste Sätze**, **frisch gebratenen Schinken**, **feine marinirte Häringe**, **große Lüneburger Bricken**, **Kal**, **Brathäringe** empfiehlt als **ganz delicia**  
**Dorothea Weise**, **Simm. Gasse** Nr. 592.

**Verkauf.** Beste **frische Bamberger Schmelzbutter**, **Genueser Citronat**, **Kartoffelmehl**, **Smyrnaer Rosinen**, **große Frucht**, **Bamberger Pflaumen**, so wie **Röhren-** und **Schibidensaft** oder **Flieder-** muß empfiehlt zu den **billigsten Preisen**

**Joh. Andreas Fiedler**,  
neuer **Neumarkt**, **hohe Lilie**, Nr. 48.

**Verkauf.** **Herrnhuter Lichter** mit **Wachsdochten**, à **Pfd.** 5 Gr., dergl. **trockene Seife** 4 Gr., **schwarze americanische** 3 Gr., empfiehlt

**F. W. Schulze**, 3 **Rosen**.

**Verkauf.** Eine **Partie**  
**engl. lackirter Kaffeebreter**

soll **50 pCt.** unter dem **Fabrikpreise** verkauft werden bei  
**W. L. Wigleben**, sonst **Albert Wahl & Comp.**

**Verkauf.** **Feine Glacé-Handschuhe**, die etwas **gelitten**, verkauft unter dem **Fabrikpreise**  
**Carl Willer**,  
**Petersstraße** Nr. 33, neben **Herrn Ahnert**.

### Verkauf.

Eine **große Partie** **hell-** und **dunkelgründiger Kattune**, die **Elle** von 2 bis 3  $\frac{1}{2}$  Gr.,  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  breite **echte Bingham**, und **carrierte Röper**, so wie alle **Arten seidene**, **halbseidene**, **wollene** und **kattunene Lächer** empfiehlt in **großer Auswahl**

**J. G. Müller**, **Thomasgäßchen** Nr. 110.

**Verkauf.** **Seidenen**, **baumwollenen** und **wollenen Canevas** verkauft **recht billig**  
**G. Schüze** im **Salzgäßchen**.

**Verkauf.** **Recht schöne Berliner Strick-** und **Hätkelseide**, so wie **offene Stickselbe** empfiehlt

**G. Schüze** im **Salzgäßchen**.

**Verkauf.** **Echte Havana-Cigarren** im **Preise** von 14 bis 50 **Thlr.**; bei **Abnahme** von 5000 **Stück** wird ein **Rabatt** gestattet.  
**Christian Göhring sen.**

**Hausverkauf** und **Capital-Anerbieten.** **Familienverhältnisse** halber sind 2 **Häuser** in den **lebhaftesten Gegenden** der **innern Vorstadt**, worunter **eins** mit einem **Garten**, zu dem **Preise** von 10—13,000 **Thln.**, mit zum **Verkaufe** übertragen worden. Einige **Capitalien** von 2000 **Thln.**, 4000 **Thln.**, 8000 **Thln.** liegen zum **Ausleihen** gegen **sichere Hypotheken** bereit.  
**D. L. Puttrich**, **Brühl**, **Kraußs Hof**, 3 **Tr.**

**Holzverkauf.** **Birkenes**, **buchenes** und **kiefernes Holz** wird in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{16}$  **Klastern** verkauft auf der **Nicolaisstraße**, im **blauen Hechte**.

## Billiger Weihnachtsverkauf.

**Kattune** von 1  $\frac{1}{2}$  bis 3  $\frac{1}{2}$  Gr. pr. **Elle**,  $\frac{3}{4}$  breite **französische Kattune** von 4  $\frac{1}{2}$  bis 6 Gr., **Bingham** von 1  $\frac{1}{2}$  bis 2  $\frac{1}{2}$  Gr., **carrierte** und **gedruckte Merinos** in **männigfacher Auswahl**, **Atlas-** **weissen** in **Schwarz** und **Bunt** von 22 bis 36 Gr., **weiße** und **bunte Bettdecken** von 21 bis 40 Gr., **glatte** und **gemusterte Thibets**, **Mousselin** und **Mousselin de laine** **Kleider** und **mehre** in **dieses Fach einschlagende Artikel**, werden **billig** verkauft bei  
**Ernst Seiberlich**, **Petersstraße** Nr. 36.



**Ausverkauf.**

Pariser Tabaksdosen, das Stück für  
8 Gr., empfiehlt

J. P. Gautier.

**Ausverkauf.**

Pariser Spazierstöcke, das Stück 4 Gr.,  
verkauft

J. P. Gautier.

**Ausverkauf.**

Pariser Schnupftabak verkauft unter  
dem Fabrikpreise

J. P. Gautier.

**Ausverkauf von Leinen.**

Um mein Lager gänzlich zu räumen, verkaufe ich Folgendes  
sehr billig, namentlich: alle Sorten Leinwand, Halbleinwand, Cambric,  
Shirting, Jaconet, franz. und schott. Batist, Gingham, Kattun,  
Franzleinwand, Kattune, Indienne, buntes Baumwollzeug,  
Köper, engl. Leder, Futterkattune, Band, Zwirn, Zeichengarn  
und dergl. mehr.

André Dupont,

Reichsstr. Nr. 584, 1. Etage, dem Schuhmacherg. gegenüb.r.

Zu verkaufen ist billig 1 Brockhaus'sches Conversations-  
lexikon, 8te Auflage, 12 Bde., schön gebunden und noch ganz  
neu: Klosterstraße Nr. 171, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind für einen billigen Preis 2 Holzbetten  
in der Nicolaisstraße Nr. 738, 4 Treppen hoch.

Zu verkaufen sind billig 2 moderne Bücherschränke, einer  
polirt und mit Glashüren: Windmühlengasse Nr. 885, zwei  
Treppen, vorn heraus.

Einkauf: Die höchsten Preise für goldene und silberne  
Uhren, desgl. für Sachen von Werth bezahlt man jederzeit von  
früh 8 bis Abends 8 Uhr: Reichstraße Nr. 543, 3. Etage,  
Reichs Hofe schräg über.

**Thermometer**

in 20 verschiedenen Sorten zum Preise von 12 Groschen bis  
5 $\frac{1}{2}$  Thlr. empfiehlt die Kunsthandlung von

Pietro Del Vecchio.

**Feinstes Provencer-Oel,**

französischen Essig und Senf empfehlen Sellier & Comp.

**Fein geriebene Goldbronze**

in allen Qualitäten, Blattgold neuer Composition,  
das Buch groß Format 12 Gr., besten Stanniol, echte und un-  
echte Gold- und Silbermuscheln empfehlen billigt

Gebrüder Teutenberg.

**Türkischen und ungarischen Rauchtobak**  
empfehlen

G. B. Heisinger, Schuhmachergäßchen.

**Cylinder- und Spindel-Damenuhren,**

elegant und billig, empfiehlt unter Garantie

J. B. Louis, Uhrmacher, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 64.

**Ancre- und Cylinder-  
Uhren-Lager**

empfehle ich der gütigen Beachtung.  
L. Ernst, Uhrmacher, Thomasp. Nr. 106.



Die bisher gefachten fein wollenen Kinderkleider sind  
in schönster Waare mit mehreren andern gefachten  
Artikeln wieder eingetroffen.

Ferdinand Kandler, sonst J. G. Schramm,  
Auerbachs Hof.

**Carl Sörnitz,**

Grimm. Gasse No. 6,

empfeilt schöne Stickereien auf Caneva in kleinen und  
grossen Gegenständen, Pariser Cravaten für Damen und  
Herren, Arbeitsbeutel, Börsen, Handschuhe, Strümpfe, Schleier,  
Kragen, Blonden, Spitzen, gestickte Batisttücher, Schürzen,  
Gürtel- und Modebänder, in grosser Auswahl zu billigen Preisen.

**Schön gebaute Wiegenpferde**

mit Sattel und Zeug, wobei eine neue Sorte mit eisernen Stützen  
und Lederüberzug, empfiehlt

Carl Schubert, Grimma'sche Gasse.

**Börsen-Litzen**

in hübschen Mustern hat wieder erhalten

Chr. Gottfr. Böhm sen.,  
Grimm. Gasse No. 591.

**Verschiedene Gegenstände.**

Statte  $\frac{1}{2}$  breite engl. Tibets, gemusterte dergleichen,  $\frac{1}{2}$  und  
 $\frac{1}{2}$  breite carrirte Merino's, Sans Pareilles,  $\frac{1}{2}$  breite Gingham's,  
eine große Auswahl Kattune, schmal und breit, Schürzen und  
halbscheidene Zeuge sind zurückgesetzt und sollen sehr billig aus-  
verkauft werden bei

J. H. Meyer.

**Französische und Wiener Umschlagetücher**  
in dem neuesten Geschmacke und sehr großer  
Auswahl empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke zu ganz billigen Preisen

Aug. Dombrowsky,

Grimma'sche Gasse, unter den Colonnaden.

**Vorzüglich schöne Holzköpfe,**

Stattköpfe aller Art zu Haantouren, darunter Kinderköpfe mit  
offenem Munde und Zähnen, dergleichen mit beweglichen  
Glasaugen, und Puckköpfe empfing und verkauft zu billigen  
Preisen

Carl Schubert,

Grimm. Gasse, der Salomonis-Apothe gegen über.

**Von echt Herrnhuter Wachsdocht-Lichtern**

besitze ich stets großes Lager und verkaufe solche eben so billig,  
als man die gewöhnlichsten Lichte verkauft.

Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

**Pariser Cravaten und Schlipse**

in Atlas, Grosgrain und Lasting habe so eben in schönster Aus-  
wahl erhalten, und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

Carl Wille, Petersstraße Nr. 33, neben Hrn. Ahnert.

**Handschuhe.**

Feine franz. glacierte Handschuhe (neue Waare), in dunkeln und  
hellen Farben, das Paar von 6 bis 7 Gr., empfiehlt

Ernst Wilhelm Kürsten.



### Attrapen.

Eine reiche Auswahl spasshafter Attrapen, worunter auch verschiedene Thiere täuschend dargestellt sind, werden einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum als passende Weihnachtsgeschenke bestens empfohlen, und dürften zu diesem Zwecke gewiss einem Jeden willkommen sein.

E. F. Vogel in Auerbachs Hofe, Nr. 55 und 56.

### Winter-Paletots (wattirt),

nach der neuesten Pariser Façon gearbeitet, empfiehlt als etwas Neues, Elegantes und Billiges

das Kleider-Magazin von Carl Käpfer, Petersstraße Nr. 79, 1. Etage, neben dem Hotel de Russie.

Geschmackvoll gearbeitete Stickereien in Capenas nach den neuesten Mustern empfiehlt

Ernst Wilhelm Kästner.

Das Buchbinder- und Galanterie-Waaren-Magazin von J. Bierlig jun., Ecke der Grimm. Gasse u. Reichstr. Nr. 589, empfiehlt eine große Auswahl eleganter und geschmackvoller Weihnachtsgeschenke.

Capitalgesuch. Gegen erste, alleinige Hypothek auf ein hiesiges Stadgrundstück werden 2000 Thaler zu leihen gesucht durch Notar Ehrlich, neuer Kirchhof Nr. 252, 2. Etage.

Gesucht werden gegen hinlängliche Sicherheit 150 Thlr. zu 4, allenfalls auch zu 5 pCt. Offerten mit Angabe des vollständigen Namens und der Wohnung bittet man unter der Adresse A. B. C. baldigst in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Gesuch. Einige Damen, welche feine Stickereien anfertigen können, finden noch anhaltende Beschäftigung, und wollen darauf Reflectirnde die Anmeldungen in der Expedition dieses Blattes unter der Adresse Z. einreichen.

Gesucht wird ein Mädchen zum Scheuern, welches sogleich antreten kann, in Nr. 760 parterre.

Gesucht wird zum 1. Januar ein junger Mensch zur Bedienung der Gäste, so wie zur Verrichtung aller häuslichen Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 143 parterre.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen, welches im Kochen, Nähen und aller Hausarbeit geübt ist: Nr. 57 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Januar ein Mädchen, welches kochen kann und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. Zu erfragen im Hotel de Prusse, 2 Treppen hoch.

Gesucht wird zu nächste Ostern eine erste Etage oder ein Gewölbe mit heller Schreibstube in den Hauptstraßen der Stadt, zu einem soliden Geschäft. Adressen bittet man unter C. C. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Localgesuch. Es wird in der Peters- oder Grimma'schen Vorstadt ein Local, bestehend aus 2 Remisen, mit einem Logis von 2 bis 3 Stuben nebst Zubehör, wo möglich in demselben Hause, von nächste Ostern 1839 zu mieten gesucht durch das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer.

Logisgesuch. Ein hiesiger Geschäftsmann sucht zu Weihnachten eine meublierte Stube nebst Schlafgemach parterre oder erste Etage und wo möglich die Aussicht auf einen freien Platz, noch lieber in einen Garten. Adressen unter Z. Q. nimmt die Expedition d. Bl. an.

Zu mieten gesucht wird für nächste Ostern ein hübsches freundliches Familienlogis zu circa 250 Thln. im Innern der Stadt und dershafliche Offerten in der Expedition d. Blattes mit P. S. bezeichnet abzugeben gebeten.

A. B. Ein kleines Familienlogis, im Preise von 30 bis 60 Thln. wird baldigst zu mieten gesucht durch das Agentur-Bureau von E. L. Blatzpiel in Reichs Garten.

Vermietung. Im Nachweisungs-Comptoir von Ludwig Caspary (Reichstraße Nr. 507) sind mehre Nachfragen wegen kleiner und Mittellogis (zu 60, 100, 120, 130 Thlr. u. s. w.) täglich eingegangen. Es empfiehlt sich daher dasselbe den resp. Hausbesitzern in der Stadt sowohl, als in den Vorstädten, ihre gefällige Anzeige an dasselbe gelangen zu lassen.

Vermietung. In der Grimm. Gasse Nr. 610, sind 2 Familienlogis, 3 und 4 Treppen hoch im Hofe, von Ostern an zu vermieten. Das Nähere ist in der 2. Etage zu erfahren.

\* Ein schönes Gewölbe am Markte ist von Ostern 1839 zu vermieten durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

Zu vermieten ist zu Weihnachten eine Stube nebst Kammer in der Fleischergasse Nr. 220, 2 Tr. an einen soliden Herrn.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis für 26 Thlr.: Friedrichstraße Nr. 1385.

Zu vermieten und zu Ostern 1839 zu beziehen ist ein Logis, 1 Treppe, von 2 Stuben, 2 Alkoven nebst übrigem Zubehör. Das Nähere in Nr. 565 im Gewölbe.

Zu vermieten ist auf dem Peterssteinwege Nr. 822, 3 Tr., eine meublierte Stube nebst Schlafcabinet vorn heraus, an 1 oder 2 ledige Herren.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber ein kleines Familienlogis und zu Weihnachten zu beziehen: hohe Lillie im Preussengäßchen, 3 Treppen.

Zu verpachten ist zu Ostern 1839 in der Stadt eine Schenkwirtschaft durch das

Local-Comptoir für Leipzig.

### Viertes Concert der 12. Comp.,

das letzte vor Weihnachten,

Sonnabend, den 8. Decbr.

Ausgabe der Billets bei Herrn Wachsmuth, Gerbera. Nr. 1158.

### Einladung.

Zu dem heute Abend bei mir stattfindenden Concerte, wobei warmes Abendessen portionenweis, ladet ergebenst ein

Ferd. Becker auf der großen Funkenb.

### Einladung.

Heute Abend Mockturtle-Suppe in der Restauration am Bahnhofe. Um gütigen Besuch bitten

Habel & Dertge.

### In der Restauration

von

### J. U. Kriemichen

ist heute Beefsteaks von frischem Lübecker Fleisch zu haben, welches so eben mit Post angekommen ist.

Einladung. Heute Abend zu Pöckelschweinsknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet ergebenst ein

J. G. Ring.

Einladung. Morgen, den 8. d. M., früh 9 Uhr, ladet seine Gönner und Freunde zu Wellfleisch, Abends zu frischer Würst, nebst andern Speisen ganz ergebenst ein

Christian Gottfried Arnold, Gewandgäßchen Nr. 622.

\* Heute Abend Pöckelschweinsknöcheln mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut in Schröters Bierneiederlage.



Einladung. Heute, den 7. Decbr., zu Schweinsknöchelchen mit Klößen nebst andern Speisen ladet ergebenst ein  
J. G. Henze in Reichels Garten.

Einladung. Heute zu sauerem Hasen mit Klößen bei  
J. G. Heinicke in Reichels Garten.

Einladung. Sonnabend, den 8. Decbr., zu Karpfenschmaus nebst andern Speisen ladet ergebenst ein  
Fr. Stuckenbruck, Burgstraße.

Einladung. Heute Abend ladet seine verehrten Gäste zu Schweinsknöchelchen, Klößen, Sauerkraut und Meerrettig und feinem Böhmer Bier ergebenst ein  
E. G. Kofmehl im Heilbrunnen.

Einladung. Heute Mittag seine Kartoffelklöße bei  
Wust im Schuhmachergäßchen.

Einladung. Sonnabend, den 8. Dec., früh zu Weißfleisch und Abends zu frischer Wurst und andern Speisen ladet ergebenst ein  
J. Chr. Rehahn, im weißen Schwane.

### Heute Gesellschaftstag im Schützenhause.

Verlaufen hat sich den 1. d. M. in der Mittagsstunde ein kleiner schwarzer Hund, alatt mit Ohren und gestufter Ruthe und Messinghalsbande mit M. 54 bezeichnet. Wer ihn Peterskirchhof Nr. 54 abgibt, erhält eine gute Belohnung.

Verlaurener Hund. Ein starker Jagdhund, polnischer Race, grauer Farbe und braunen Flecken, rauchhaarig, besonders daran kenntlich, daß er einen erst kürzlich zugeheilten Schaden am Ohre hat, auf den Namen Hector hörend, ist abhanden gekommen. Auf dem Halsbande steht der Name des Besizers, etwas verwischt. Gegen eine angemessene Belohnung bittet man selbigen an den Hausmann in Nr. 677 abzugeben.

\* Man bittet die am 6. huj. Morgens beim Herrn Domb. Schilling verwechselten Ueberstube in der Fleischergasse Nr. 287, 3 Treppen, heute noch auszutauschen.

\* Ich erfahre gelegentlich erst jetzt, daß Sie mich für einen Spieler halten. Sie durften in einem andern Sinne, als dem Ihrigen, hinzufügen, daß ich ein unglücklicher sei; denn ich verpielte mein Coeur an Ihre Dame, und das kostete viel — meinen Frieden. — Aber Karte spiele ich niemals, weil ich zufällig auch nicht das Mindeste davon verstehe. Woher denn nur diese schlechte Meinung von mir, mein Herr Nachbar?  
.....r.

Am 5. d. M. endete Gott die schweren Seelenleiden unsers von Herzen wahrhaft guten Sohnes und Bruders, Carl Ruprecht, durch einen sanften Tod. Ihm ist wohl; sanft ruhe seine Asche, gepriesen sei der Allerhöchste und uns werde Kraft und Muth bei geduldiger Ertragung dessen, was uns auferlegt worden. Jenseits sehen wir uns wieder!

Leipzig, den 6. December 1838.

Die Hinterlassenen.

## Thorzettel vom 6. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

**S t i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Auf der Dresdener Nacht-Eilpost: Dr. Hdgeldener Lewens, v. Otten-see, im Hotel de Baviere.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
Hrn. Kst. Behrend u. Meyer u. Dr. Commerz.-Rath Cohn u. Sattin, v. Dessau, in Nr. 1 u. in St. Hamburg.

Die Berliner ord. Post, um 8 Uhr.  
Die Braunschweiger ord. Post, 13 Uhr.  
Die Hamburger Eilpost, 15 Uhr.

**M a n n h a i m ' s c h e s T h o r .**  
Auf der Kaffeler Post, 16 Uhr: Dr. D. Ehrenberg, von Wermisdorf, unbestimmt.

Dr. Kfm. Parras v. Berlin, in St. Berlin.  
Dr. Kammerath Lauchhardt, v. Frankenhäusen, im Hotel de Baviere.  
Der Frankfurter Packwagen, um 3 Uhr.

**B a h n h o f .**  
Dem. Hennigs, Dr. Bürgermeist. Sulzberger u. Dr. Kfm. Seifert, v. Würzen, unbest. u. in St. Hamburg. Dr. Kaufm. Williams, von Schweinfurt, u. Dr. Kammerherr v. Facht, v. Rädzig, unbest. Fr. D. Bachmann u. Dr. Kfm. Lorenz, v. hier, v. Weissen u. Dresden zur. Dr. Del. Hengschel, v. Kommasch, u. Dem. Pfund, v. Dschag, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

**S t i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Geh.-Rath Nachmanow, v. Charkow, pass. durch.  
Die Eilenburger Diligence.

**M a n n h a i m ' s c h e s T h o r .**  
Die Merseburger Post, um 9 Uhr.  
Dr. Kfm. Klippi, v. hier, v. Merseburg zurüd.  
Mad. Kadner, v. Merseburg, unbestimmt.

**P e t e r s b u r g .**  
Die Pegauer Post, 19 Uhr.

**H o s p i t a l t h o r .**  
Auf der Freiburger Post, um 8 Uhr: Dem. Hauschild, v. Goldig, bei Pöschke.

Auf der Nürnbergger Eilpost, um 8 Uhr: Dr. Kaufm. Gerner u. Dr. Vice-Präsid. v. Sedendorf, von Altenburg, bei Henze und im Hotel de Baviere, Dr. Adv. Einert u. Fr. D. Franz, v. h., v. Gnanstein u. Plauen zur., Dr. Cand. Richter, v. Eisenhütten, und Dr. Kaufm. Richter, v. Hamburg, unbest., Dr. Pölsch. Freisleber, v. Puschau, bei Leopold.

Auf der Nürnbergger Diligence, um 9 Uhr: Dr. Adv. Währ, v. Borna, unbest., Dr. Kfm. Flink u. Mad. Leichensring, v. hier, v. Peutz u. Altenburg zurüd.  
Die Grimma'sche Post, 110 Uhr.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

**S t i m m a ' s c h e s T h o r .**  
Die Frankfurt-Breslauer Fahr. Post.  
Dr. Hdgereif. Peise, v. Magdeburg, im Kranich.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Kfm. Barthels, v. Zerbst, im Hotel de Baviere.  
Auf der Berliner Eilpost, 12 Uhr: Dr. Stud. Ischaler, v. Berlin, im Hotel de Care, Dr. Stud. Rodwood, aus England, u. Dr. Brankmors, Ränfiker, von London, im Hotel de Baviere, Dr. Vilschauer Boltred, v. Rom, Dr. Kfm. Gerard, v. Berlin, u. Mad. Sandes du Bois, v. Chaur de Fonds, unbestimmt.

**P e t e r s b u r g .**  
Dr. Postmstr. Kerpel, v. Pegau, u. Dr. Wagenfabr. Seidel, v. Zeitz, unbest. Dr. Kfm. Schluppe Dr. Regier.-Registrator Dauschild und Dr. Musikdir. Wäcker, von Altenburg, im Hotel de Russie. Mad. Schermann u. Dr. Rathes-Amts-Adjunct Schuster, von Altenburg, bei Pierez u. im Blumerberge.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**H a l l e ' s c h e s T h o r .**  
Dr. Schenk. Schmidt, v. Lohndorf, in Nr. 404.  
Dr. Pölsch. Meyerheim, v. Jesatz, in Nr. 531.  
Auf der Eölnner Eilpost, um 4 Uhr: Dr. Hauptm. v. Einsingen, von hier, v. Halle zur., Dr. Kfm. Heine, v. Eilenburg, unbest., u. Dr. Oberbürgermeist. Schröder, v. Halle, bei Vogel.

**M a n n h a i m ' s c h e s T h o r .**  
Auf der Frankfurter Eilpost, um 3 Uhr: Dr. Kaufm. Schreiber, von Petersburg, pass. durch, Hrn. Kst. Pard u. Trinius, von hier, von Frankfurt u. Weisensfels zurüd, Dr. Apoth. Seidel, v. Dresden, bei Prof. Cecutti, u. Dr. Rentier Lütteroth, v. Mühlhausen, pass. durch.

**P e t e r s b u r g .**  
Auf der Koburger Diligence, 13 Uhr: Dr. Commis Wittig, v. Koburg, in St. Hamburg. u. Mad. Eikermann, v. Copenbrügge, im Dufelsen.  
Dr. Cand. Sonnemann nebst Familie, v. Zeitz, in der Gasse.

**H o s p i t a l t h o r .**  
Dr. Kfm. Drexel, v. Frankfurt a. M., im Blumerberge.